



Newsletter

Interreg

Deutschland - Danmark



Große Nachfrage – Zwischenbilanz der aktuellen Antragsrunde

Zur Antragsfrist am 15. September war die Nachfrage nach Förderung aus dem Programm Interreg Deutschland-Danmark sehr groß. Insgesamt wurden 25 Anträge, verteilt über die Prioritäten des Programms, beim Interreg-Sekretariat eingereicht und bearbeitet. Nun rückt die nächste Sitzung des Interreg-Ausschusses am 16. Dezember näher und die Anträge werden dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

Zeit für eine Zwischenbilanz der aktuellen Antragsrunde und ein paar Empfehlungen für Antragsteller, die für die nächste Runde in den Startlöchern stehen.

[Weiterlesen.](#)

Erster Workshop für genehmigte Interreg-Projekte

Am 10. November 2015 fand Interreg Deutschland-Danmarks erster Workshop für Projektleiter in der Aco Academy in Rensburg-Büdelndorf statt. Das Sekretariat und die Verwaltungsbehörde hatten gemeinsam die Partner der ersten 11 bewilligten Projekte zu einem Workshop mit den Schwerpunkten Leadpartnervertrag und Öffentlichkeitsarbeit eingeladen.

Trine Spohr, Leiterin des Sekretariats in Kruså, betonte in ihrer Willkommensrede, dass der Workshop als erster Schritt eines gemeinsamen Lernprozesses gedacht sei, dass der Sinn des Workshops darin bestehe, sich gegenseitig besser kennenzulernen und die Schnittflächen zwischen den Projekten auszunutzen, um Netzwerke zwischen den einzelnen Projekten zu errichten und die bestehenden Netzwerke zwischen den Projektpartnern auszubauen.

Susanne Koch und Antje Hellwig von der Verwaltungsbehörde in Kiel erklärten, was es bedeutet, einen Leadpartnervertrag einzugehen. Es handelt sich dabei um ein umfassendes und schwierig zu überschauendes juristisches Vertragswerk, aber es gibt keinen Grund, sich davor zu fürchten.

[Weiterlesen.](#)

Weniger Bürokratie - weniger Aufwand

In unserer Serie über den Abbau administrativer Hürden haben wir in den letzten Ausgaben des Newsletters u.a. über Vereinfachungen bei der Budgeterstellung sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit berichtet. In diesem Newsletter möchten wir Sie über Erleichterungen bei der Berechnung von Stundensätzen informieren.

Personal in Teilzeit mit flexibler Stundenzahl

Sofern in einem Projekt Personal in Teilzeit mit variabler Stundenzahl pro Monat beschäftigt ist, müssen die Kosten pro Stunde ermittelt werden. In der Förderperiode 2007 bis 2013 gab es dazu in Deutschland und Dänemark unterschiedliche Berechnungsmethoden.

Für diese Programmperiode hat die EU-Kommission daher zur Vereinfachung zwei Berechnungsmethoden für Stundensätze erarbeitet und in einer Verordnung (Delegierte Verordnung 481/2014) für alle EU-Projekte einheitlich festgelegt.

[Weiterlesen.](#)

Wichtig! Neue E-Mailadresse

Sie möchten in Kontakt mit dem Interreg-Sekretariat? Oder Ihren Projektantrag einsenden? Dann nutzen Sie in der Zukunft bitte folgende E-Mailadresse: info@interreg5a.eu.

Zwei weitere Interreg-Projekte genehmigt

In einem schriftlichen Umlaufverfahren hat der Interreg-Ausschuss zwei weitere Interreg-Projekte genehmigt. Hierbei handelt es sich um die Projekte [PE:Region](#) und [SPICE](#).

Das Projekt FURGY CLEAN Innovation stellt sich vor

Die Plattform für grenzüberschreitende Innovationen. Das Netzwerk FURGY CLEAN Innovation soll künftig zur Stärkung der Innovationen im Bereich „Clean Energy“ beitragen. Wir werden unter Zuhilfenahme des grenzüberschreitenden Cluster Managements die Innovations- und Wertschöpfungspotenziale optimal nutzen, um die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen nachhaltig zu steigern.

[Mehr über FURGY hier.](#)



Neuer Look- neue Homepage

Es ist geschafft, unsere neue Homepage ist online und wir sind sehr stolz, sie offiziell präsentieren zu können. Mit einem komplett neuen Layout und vielen neuen Funktionen wurde die Seite modern und ansprechend gestaltet. Die Homepage besticht durch ein frisches Design und eine gute und übersichtliche Struktur, bei der Benutzerfreundlichkeit im Fokus steht.

Die neue Homepage ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikationsstrategie. Sie soll das Programmziel unterstützen und die „guten Geschichten“ des Programms und insbesondere der genehmigten Projekte in den Vordergrund zu rücken.

Verständlicher kommunizieren

Unser Wunsch ist es, ansprechender und verständlicher zu kommunizieren, wie der Weg von einer losen Idee zu einem konkreten Projekt aussehen kann. Als eine Art Projektbegleitung und Anleitung für Projektakteure wurde die Vorgehensweise – von der Projektentwicklung zum Projektabschluss – in 4 Phasen gegliedert. In jeder Phase wird beschrieben, was man tun muss, worauf man achten muss und welche Dokumente man benötigt. Wir legen viel Wert darauf, einen leichteren Zugang zu relevanten Informationen und Dokumenten zu ermöglichen.

Visueller kommunizieren

Unser Ziel lautet: Visueller kommunizieren. Wir sind sehr bemüht, die Programminhalte, die teilweise technisch und schwierig formuliert sein können, einfacher darzustellen. Dies ist leider nicht immer möglich. Um unsere Texte verständlicher zu machen, legen wir einen starken Fokus auf visuelle Unterstützung durch Bilder, Graphiken und Filme.

[Weiterlesen.](#)

Startschuss für mehr Austausch auf Programmebene

Als Programmverwaltung konzentrieren wir uns darauf, unsere Arbeit und Maßnahmen stetig zu optimieren, hierunter den Kontakt zu und die Zusammenarbeit mit sowohl Projektakteuren als auch Kooperationspartnern zu stärken.

Aus diesem Grund luden wir am 4.11.2015 unsere Ansprechpartner bei den 11 Programmpartnern zu einem ersten Treffen ins Interreg-Sekretariat nach Kruså ein. Ziele des Treffens waren die Identifikation von Gemeinsamkeiten und Herausforderungen, der Erfahrungsaustausch und ein besseres gegenseitiges Kennenlernen.

Darauf basierend war ein zentrales Ziel die gemeinsame Generierung von guten, strategischen Projekten in der gesamten Programmregion anzustoßen. [Weiterlesen.](#)

Trine Spohr, Leiterin des Interreg-Sekretariats, stellt sich vor



Mein Name ist Trine Spohr und ich leite das Interreg-Sekretariat in Kruså. Hier bin ich für die übergeordnete Planung von Aufgaben, die Strategieentwicklung und Personalleitung verantwortlich. Darüber hinaus beschäftige ich mich ebenfalls mit der Beratung von Projektakteuren, der Bewertung von eingehenden Anträgen und der Kommunikationsarbeit des Sekretariats.

Als ausgebildete Geografin hat der rote Faden in meinem Berufsleben stets Projekte, regionale Entwicklung und die Arbeit im internationalen Kontext umfasst. Dadurch bin ich viel herum gekommen – sowohl fachlich als auch geografisch.

Den verschiedenen Aufgaben gemeinsam ist die Erkenntnis, dass eine Zusammenarbeit von Menschen mit verschiedenen Kulturen, Traditionen und fachlichen Profilen, zu Ergebnissen führen kann, die weiter reichen, als die, die jeder alleine vollbringen würde. Dieses Verständnis habe ich in die deutsch-dänische Interreg-Zusammenarbeit mitgenommen, in der ich schon seit dem Ende von Interreg 3A mitwirke.

Das Interreg Deutschland-Danmark Sekretariat existiert bereits seit 1. April 2014. Nicht nur die Platzierung, sondern auch die Organisation der Arbeitsaufgaben unterscheidet sich teilweise von früheren Interreg-Generationen. Als Sekretariat wollen wir gerne als dynamische, fähige, unbürokratische und umgängliche Personen bekannt sein. Sollten Sie Situationen erleben, in denen wir dies nicht sind, hören wir gerne von Ihnen, um eventuelle Probleme von Anfang an zu lösen. Zusammen mit den Projektakteuren und anderen Interessenten, freue ich mich darauf, mit den 90 Mio. Euro, die die EU zur Verfügung gestellt hat, sichtbare Effekte in Form von steigendem Wachstum, Beschäftigung und kultureller Zusammenarbeit zu schaffen.